Greifenverlag <Rudolstadt>

Verlagsgeschichte und -bibliographie

02-2-260 ***Der Greifenverlag zu Rudolstadt 1919 - 1993*** : Verlagsgeschichte und Bibliographie / Carsten Wurm ; Jens Henkel ; Gabriele Ballon. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2001 [ersch. 2002]. - 414 S. : Ill. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Leipziger Arbeitskreises zur Geschichte des Buchwesens : Schriften und Zeugnisse zur Buchgeschichte ; 15). - ISBN 3-447-04501-9 : EUR 59.00
[6779]

Die beiden hier und in der nachstehenden Rezension vorgestellten neuesten Bände aus den seit 1992 erscheinenden ***Veröffentlichungen des Leipziger Arbeitskreises zur Geschichte des Buchwesens*** unterscheiden sich von vorangehenden, z.T. von denselben Verfassern stammenden Bänden dadurch, daß sie nicht besondere Aspekte oder Epochen der Geschichte einzelner Verlage behandeln (wie Bd. 8 und 11), sondern umfassende Verlagsgeschichten mit kompletten Verlagsbibliographien verbinden.[1] Letztere sind der primäre Anlaß dafür, beide Bände in ***IFB*** zu berücksichtigen.
Der Greifenverlag ist heutigen Bibliothekaren primär als einer der führenden Literaturverlage der DDR bekannt, der sich vor allem in den fünfziger Jahren durch die Publikation von Werken linker Autoren der Weimarer Republik und der Exilliteratur, von Werken der Weltliteratur sowie von illustrierten Büchern einen Namen gemacht hat, während er in „den letzten DDR-Jahrzehnten ... vor allem auf Unterhaltungsliteratur spezialisiert war". Der Verlag wurde erst 1964 nach dem Tode des sich als Widerstandskämpfer gegen den Faschismus empfehlenden Verlagsgründers, Karl Dietz, verstaatlicht und stellte 1993 nach gescheiterten Privatisierungsversuchen (die sich wie eine Raubrittergeschichte lesen) seine Produktion ein. Weniger bekannt ist die Frühgeschichte des Verlages, der 1919 von Dietz „als ein Unternehmen der Wandervogeljugend gegründet" worden war, „aus Liquidationsschwierigkeiten schon 1930 seine Produktion einstellen mußte"[2] und nicht etwa 1933 verboten wurde, wie es die (nach 1945 für den Verleger nützliche) Fama besagte. Beide Epochen in der Verlagsgeschichte sind ebenso ausführlich behandelt wie die Zeit von 1930 bis Kriegsende, obwohl der Verlag in dieser Epoche – nämlich 1933 – außer einer Nachauflage und einer Kartenserie keine Publikationen herausgebracht hat.
Entsprechend gliedert sich die Verlagsbibliographie in zwei unterschiedliche, von verschiedenen Bearbeitern stammende Teile: Jens Henkel hat die *Verlagsbibliographie 1919 – 1933* mit 212 Nummern bearbeitet, Gabriele Ballon die *Verlagsbibliographie 1945 – 1993* mit den Nr. 213 – 921, in beiden Fällen nach Autopsie, wodurch es möglich wurde, die zuletzt aus Anlaß des 70. Verlagsjubiläums erschienene Bibliographie[3] zu verbessern (sie

---

[1] Das unterscheidet sie von dem folgenden Band, dessen Verfasser sich mit einer knappen Verlagsgeschichte begnügt und sein Hauptaugenmerk auf die Verlagsbibliographie wendet: ***Buchclub 65*** : Bibliographie der Veröffentlichungen der Buchgemeinschaft der DDR ; 1965 - 1990 / Heinz Gittig. - 1. Aufl. - Berlin : Gittig, 2000. - 190 S. ; 22 cm. - ISBN 3-8311-0417-4 : DM 75.00. - (Libri Books on Demand, Gutenbergring 53, 22848 Norderstedt, FAX 040/53433584) [6506].- Rez.: ***IFB* 01-2-252**.
[2] Zitate aus der Einleitung S. 11 – 13.
[3] ***70 Jahre Greifenverlag zu Rudolstadt*** : Verlagsbibliographie 1946 – 1988 / [Ursula Steinhaußen]. – 1. Aufl. – Rudolstadt : Greifenverlag, 1989. – 44 S. ; 20 cm. – ISBN 3-7352-0165-2. – Vorgänger waren bereits zum 65. und zum 50. Jubiläum 1984 bzw. 1969 erschienen.
Diese Verlagsverzeichnisse sind auch in der Verlagsbibliographie berücksichtigt, obwohl lt. Vorwort (S. 209) „verlagsbegleitende Publikationen wie Verlagsverzeichnisse, Werbeprospekte und Taschenkalender ausgeklammert bleiben". Nicht verzeichnet sind (potentiell) laufend erscheinende Kunden- und Autoreninforma-

verzichtete u.a. auf Umfangsangaben) und zu vermehren. Die im Autoren- und Sachtitelalphabet geordneten Titel enthalten alle notwendigen bibliographischen Angaben und außer den Umfangsangaben auch das genaue gemessene Format (Höhe mal Breite), die Einbandart und ggf. das Vorhandensein eines Schutzumschlags. Weitere Auflagen sind unter der Erstauflage angeführt, mit den genannten Angaben nur dann, wenn sie von denen der ersten Auflage abweichen. Der Anhang enthält u.a. ein *Verzeichnis der Verlagsreihen des Greifenverlages* (S. 361 – 367), eine *Auflagenstatistik* von 1919 – 1993 getrennt nach Erst- und Nachauflagen unter Hinweis auf die laufenden Nummern (S. 369 – 374), sowie das *Register der Personen und Institutionen*, das sowohl die Verlagsgeschichte als auch die Verlagsbibliographie erschließt; eine typographische Markierung der Autoren in letzterer wäre nützlich gewesen.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb

---

tionen des Verlages: ***Aus der Werkstatt des Greifenverlages***. – 1956 [nachgewiesen]. – ***Jahresbrief ... für die Autoren und Freunde des Greifenverlages***. – 1976 [nachgewiesen]. – ***Neues aus dem Greifenverlag***. – 1977 – 1982 [nachgewiesen]. – Fortges. u.d.T.: ***Jahresbrief***. – 1984 – Diese Angaben stammen primär aus der ***ZDB***, während der OPAC der Deutschen Bücherei nur die beiden letzten Titel kennt und den letzteren bis heute noch als „1984 ff“ verzeichnet.